

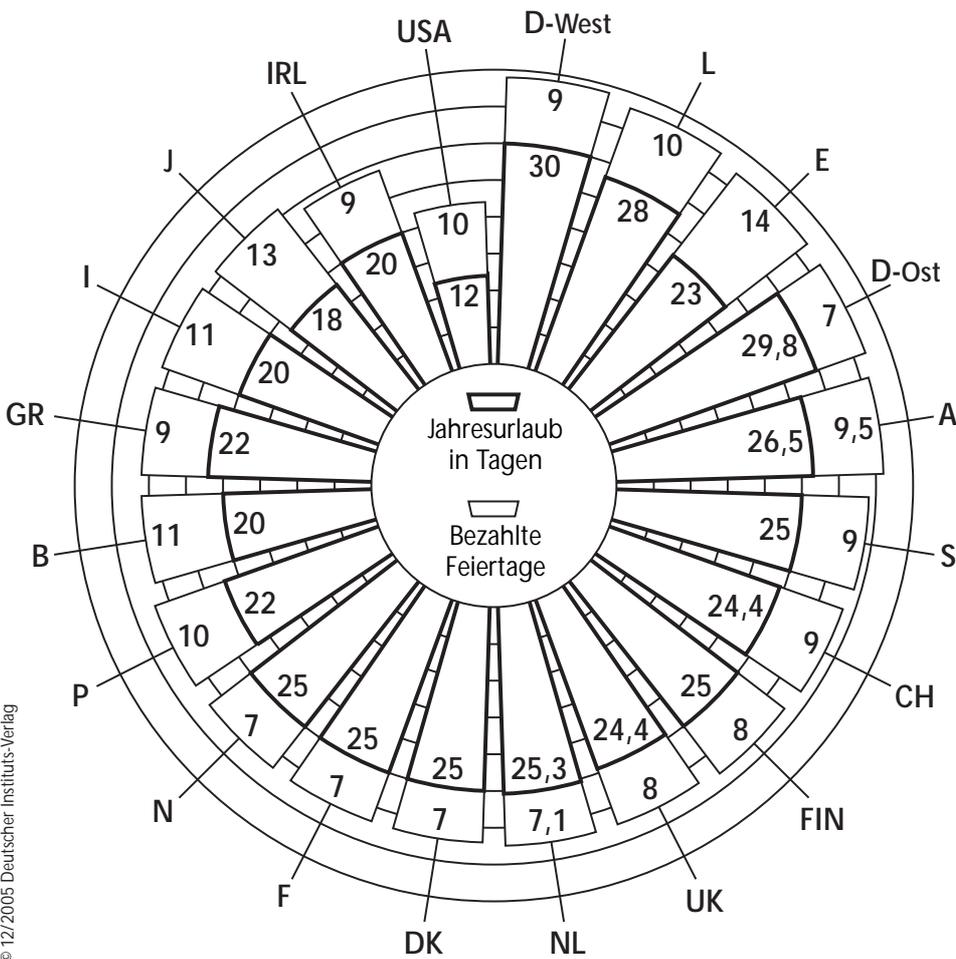
Urlaubs- und Feiertage

Lohnfortzahlung kostet 120 Milliarden Euro

In puncto bezahlte Freizeit haben die großen osteuropäischen EU-Länder auf den ersten Blick keinen wesentlichen Standortvorteil gegenüber Deutschland. Zwar gab es im Westen der Bundesrepublik im vergangenen Jahr 39 Urlaubs- und Feiertage – und damit mehr als in allen anderen Industrienationen. In Ungarn waren es mit 37 freien Tagen jedoch nicht viel weniger als in Westdeutschland. Tschechien und Polen tauchen mit 33 bzw. 32 Tagen immerhin im europäischen Mittelfeld auf. Bei den Kosten, die den Unternehmen durch Urlaub und Feiertage entstehen, vergrößert sich der Abstand Deutschlands zu den neuen EU-Mitgliedern jedoch gewaltig. Hierzulande mussten die Arbeitgeber für die reine Entgeltfortzahlung während der Ferien und Festtage – ohne Urlaubsgeld – im Jahr 2004 schätzungsweise 120 Milliarden Euro aufwenden. In Ungarn wären, wenn man die gleiche Zahl an Beschäftigten unterstellt, dafür allenfalls 40 Milliarden Euro fällig gewesen – und zwar wegen der geringeren Arbeitskosten.

Gesprächspartner im IW: **Christoph Schröder**, Telefon: (02 21) 49 81-7 73

Freizeitweltmeister Westdeutschland



| | | |
|------------|----|------|
| Malta | 24 | 14 |
| Ungarn | 26 | 11 |
| Slowakei | 24 | 10 |
| Tschechien | 25 | 8 |
| Polen | 20 | 12 |
| Zypern | 20 | 12 |
| Estland | 20 | 8,75 |
| Lettland | 20 | 8 |
| Litauen | 20 | 6 |
| Slowenien | 20 | 5 |

© 12/2005 Deutscher Instituts-Verlag

Stand: 2004; Angaben für die Verarbeitende Industrie; nur Feiertage, die auf kein Wochenende fallen; zusätzliche Freizeit als Form der Arbeitszeitverkürzung: Dänemark 5 Tage, Finnland 12,5 Tage, Italien 15 Tage, Niederlande 4,2 Tage; Ursprungsdaten: Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln